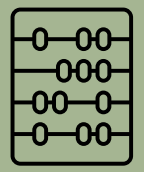
Ev.-luth. Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

- Informationsveranstaltung Eröffnungsbilanz -

06.10.2026 in Holzminden und 08.10.2026 in Hameln

Referenten
Haushalt:
Ulf Pöhler

Finanzbuchhaltung:
Kathrin Ulbrich



§

Die Eröffnungsbilanz der Kirchengemeinde

1. Umstellung Kameralistik auf Doppik – rechtlicher Hintergrund
2. Rechtliche Grundlagen Bilanz
3. Was ist eine doppische Eröffnungsbilanz und warum braucht man sie
4. Woher kommen die Zahlen
5. Rechtliche Grundlagen Bewertungen
6. Von der Kameralistik zur Doppik
7. Von der Inventur zur Bilanz
8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz
9. Prüfung und Beschlussfassung

1. Umstellung Kameralistik auf Doppik

§

Rechtlicher Hintergrund Umstellung Kameralistik / Doppik

- **EKD beschließt 2006 die Umstellung auf Doppik**

  Die Haushaltsrichtlinie der EKD dient als Orientierung für die jeweiligen Landeskirchen

  Mit Veröffentlichung im kirchlichen Amtsblatt vom 27.09.2008 wurde der Übergang zur Doppik auch in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers bestätigt.

  Erste Haushaltsordnung Doppik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers veröffentlicht am 22.11.2019

⇨ **Folge: Wechsel zur Doppik**

2. Rechtliche Grundlagen Bilanz

§

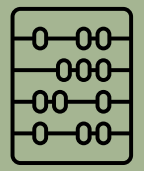
Haushaltsordnung Doppik

HO-Doppik 600-1 Abschnitt 4 Kassen- und Rechnungswesen

- §58 Bilanz
- §59 Anhang zur Bilanz
- §60 Anlage zum Anhang
- §61 Überschuss, Fehlbetrag
- §62 Aufbewahrungsfristen
- §63 Anwendung der kaufmännischen Buchführung

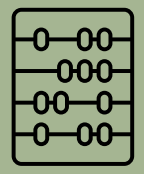
Weiterführende rechtliche Informationen: www.kirchenrecht-evlka.de

3 .
Was ist eine Eröffnungsbilanz und wofür brauchen wir sie



Die Eröffnungsbilanz

- Die Eröffnungsbilanz wird zu Beginn eines Geschäftsjahres erstellt und zeigt die finanzielle Lage einer Kirchengemeinde zu diesem Zeitpunkt
- Wie hoch ist das Vermögen
- Welche Forderungen habe ich
- Wie hoch sind die Verbindlichkeiten / Schulden
- Welches Eigenkapital entsteht daraus
- Wie liquide ist die Kirchengemeinde



4.
Woher kommen die Zahlen

§

Grundsatz der Bilanzidentität

- letzter kameraler Jahresabschluss zum 31.12.2019 / Feststellung der Rücklagen
  = Startzahlen der Eröffnungsbilanz 01.01.2020

Die Erstellung der Eröffnungsbilanz setzt eine Inventur und Bewertung der einzelnen Vermögenswerte voraus.

Hierbei wird die Bewertungsrichtlinie der Ev.-luth. Landeskirche angewendet.

Haushaltsordnung Doppik 600-2 Anlage 2 Bewertungsrichtlinie

1. Allgemeine Grundlagen
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Bilanz
4. Vereinfachungsregelungen zur Eröffnungsbilanz
5. Abschreibungstabelle

5. Rechtliche Grundlagen

§

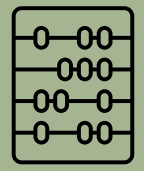
Haushaltsordnung Doppik

HO-Doppik 600-1 Abschnitt 5 Ansatz und Bewertung des Vermögens und der Schulden

- §66 Inventur
- §67 Allgemeine Bewertungsgrundsätze
- §68 Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden
- §69 Nachweis des Vermögens und der Schulden, Bilanzierung
- §70 Abschreibungen, Zuschreibungen
- §71 Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen
- §72 Rücklagen
- §73 Sonderposten
- §74 Rückstellungen
- §75 Rechnungsabgrenzung

Weiterführende rechtliche Informationen: www.kirchenrecht-evlka.de

6. Von der Kameralistik zur Doppik



Merkmale Kameralistik

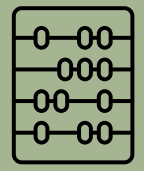
Reine Einnahmen- und Ausgabenrechnung

- Weder die vollständigen Schulden, noch das Vermögen und deren Veränderungen sind zu erkennen
- Keine Informationen über vollständige Kosten einzelner Projekte
- Vermögen kaum sichtbar
- Werteverzehr der Gebäude und Anlagegüter wird nicht dargestellt
- Rückstellungen fehlen
- Keine vollständige Übersicht über die wirtschaftliche Lage der Kirchengemeinde

⇨ Geldfluss steht im Mittelpunkt

Fokus lediglich = Wie viel Geld wurde ausgegeben?

6. Von der Kameralistik zur Doppik



Merkmale Doppik

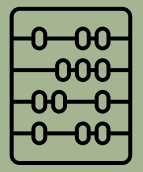
Doppik=doppelte Buchführung
Jeder Geschäftsvorfall wirkt sich mindestens auf zwei Konten aus

Die Doppik beantwortet zusätzlich:

- Was besitzen wir
- Welche Verpflichtungen haben wir
- Wie entwickelt sich das Vermögen
- Realistische Dokumentation des gesamten Vermögens und der Schulden
- Verbesserung der Transparenz
- Welche Kosten entstehen tatsächlich
- die Forderungen und Verbindlichkeiten
- Welcher Ressourcenverbrauch/Abnutzung ist erkennbar

⇨ **Daher Wechsel zur Doppik**

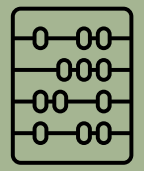
6. Von der Kameralistik zur Doppik



Ergänzend bietet die Doppik

- Vollständige und periodengerechte Darstellung des mit der kirchlichen Arbeit verbundenen Ressourceneinsatzes und Verbrauches
- Automatisches Mahnwesen möglich
- Hinweis auf **AfA** (Abschreibung für Anschaffung) -> AfA-Lauf für ein Jahr
- **Wirtschaftsgüter- ab 800,01€** sind zu aktivieren, und gemäß ihrer spezifischen Nutzungsdauer linear abzuschreiben
- Aktivierungen im Bereich **Sakralbauten** (ohne Friedhofskapellen), **Orgeln und Glocken** werden zum Datum der Einbuchung bis auf einen Erinnerungswert von 1Euro abgeschrieben
- Nachhaltige Sicherung der Aufgabenerfüllung… keine Gewinnerzielung
- Bewertung immer gleich…Handhabung verlässlich

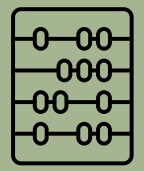
7. Von der Inventur zur Bilanz



Die Inventur

- Bestandsaufnahme aller vorhandenen Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten zu einem bestimmten Stichtag
- Die Inventur ergibt das Inventar = ausführliche Liste
- Die Inventarliste ist durch die Kirchengemeinde zu führen.
- Aktuelle Richtwerte sind zu berücksichtigen.
- Momentan: Inventarnummer ab 250€
- Die Bilanz ist die Zusammenfassung des Inventars

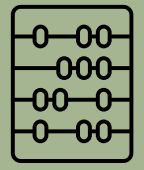
7.
Von der Inventur zur Bilanz



Erstinventur und Bewertung bei Umstellung auf Doppik

- Das bewegliche Anlagevermögen der letzten 2 Jahre vor Aufstellung der Eröffnungsbilanz ab 5000,00€
- Grundbesitz einmalig i-d-R. für die Eröffnungsbilanz ermittelt
  Überprüfung der Vollständigkeit des Grundbesitzes
- sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zum Umstellungszeitpunkt

7.
Von der Inventur zur Bilanz

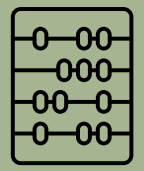


Anlagevermögen

Unterteilung des Anlagevermögens

realisierbar	Nicht realisierbar
▪ Für die Erfüllung des kirchlichen Auftrags genutztes Vermögen - grundsätzlich marktfähig ▪ Nicht realisierbares Vermögen welches durch Beschlüsse zur Veräußerung freigegeben ist oder umgewidmet wurde	▪ Für die Erfüllung des kirchlichen Auftrags genutztes Vermögen - nicht marktfähig

7. Von der Inventur zur Bilanz

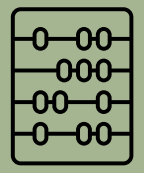


Beispiele

realisierbar	Nicht realisierbar
▪ Gemeindehäuser ▪ Pfarrhäuser ▪ Wohnhäuser außerhalb der Zuw. ▪ Bankguthaben, Darlehen, Finanzanlagen ▪ Beteiligungen / Geschäftsanteile (Genossenschaften o.ä.) ▪ Forderungen u. Verbindlichkeiten	▪ Kirchen, Kapellen ▪ Sakrale / liturgische Vermögensgegenstände ▪ Friedhöfe

Beide Optionen möglich (Beschlussfassung / Umwidmung)
▪ Grundstücke / Erbbaurechte ▪ Kulturgüter / Kunstgegenstände

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



Definition

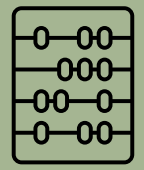
Das Wort Bilanz kommt vom italienischen bilancia = eine im Gleichgewicht befindliche Waage. Daraus ergibt sich Aktiva = Passiva

- Eine Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital zum Stichtag eines Jahres (31.12.).
- Die linke Seite der Bilanz wird als **Aktivseite** bezeichnet und die rechte Seite als **Passivseite.**
- Auf der **Aktivseite** befindet sich das Vermögen / Eigentumsanteile.
- Auf der **Passivseite** wird dargestellt, woher das Vermögen kommt.

⇨ Welche Vermögenswerte gibt es?

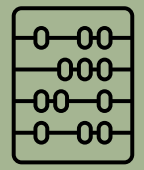
- Eigenkapital / Basiskapital = Vermögen minus Schulden
- Rücklagen= zweckgebundene Teile des Eigenkapitals

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



Aktiva	Passiva
A Anlagevermögen	A Eigenkapital
I Immaterielle Vermögensgegenstände	I Basiskapital
II Nicht realisierbares Sachanlagevermögen	II Kircheninterne Vermögensbindung
III Realisierbares Sachanlagevermögen	III Ergebnisvortrag
IV Sonder- und Treuhandvermögen	IV Bilanzergebnis
V Finanzanlagen und Beteiligungen	
	B Sonderposten
B Umlaufvermögen	I Erhaltene Investitionszuschüsse
I Vorräte	II Sonderposten für Sonder- Treuhandvermögen
II Forderungen	III Noch nicht verwendetes zweckgebundenes Vermögen
III Liquide Mittel	IV Sonderposten
C Aktive Rechnungsabgrenzung	C Rückstellungen
	D Verbindlichkeiten
	I Verbindlichkeiten
	II Legate
	III Darlehen
	IV Weitere Verbindlichkeiten
	E Passive Rechnungsabgrenzung

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz

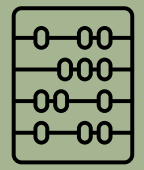


AKTIVA

Aufbau des Vermögens (nach zunehmender Liquidierbarkeit):

- **Anlagevermögen:**
  dient der Kirchengemeinde langfristig, bildet die Grundlage für die Betriebsfähigkeit;
  Lizenzen, Kirchen, Gebäude, Grundstücke, Beteiligungen
- **Umlaufvermögen:**
  dient der Kirchengemeinde kurzfristig und ist ständigen Veränderungen unterworfen;
  Forderungen, liquide Mittel (Bargeld, Bankguthaben)
- **Aktive Rechnungsabgrenzung:**
  Aufwendungen, die im alten Jahr bezahlt wurden, die wirtschaftlich aber ins neue Jahr gehören

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



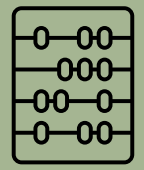
PASSIVA

Aufbau des Kapitals (nach zunehmender Fälligkeit):

- **Eigenkapital / Basiskapital:**
  stellt das Reinvermögen der Kirchengemeinde dar; wird für die Eröffnungsbilanz errechnet; inhaltlich handelt es sich um den Betrag, den die Kirchengemeinde erhalten würde, wenn alle Vermögensgegenstände liquidiert und die Schulden beglichen würden; Vermögen – Schulden = Eigenkapital
- **Sonderposten:**
  Kapital mit spezieller Zweckbindung
- **Rückstellungen:**
  Verbindlichkeiten, die zu erwarten sind, aber deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss sind
- **Verbindlichkeiten:**
  Höhe und Fälligkeiten stehen fest
- **Passive Rechnungsabgrenzung:**
  Erträge, die man im alten Jahr erhalten hat, die wirtschaftlich aber ins neue Jahr gehören

Der Weg zur doppischen Eröffnungsbilanz

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



Bilanz

4711 Mustergemeinde

	Bestand per 31.12.19	Bestand per 31.12.18	
A. Anlagevermögen	**484.606,55 S**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen, Urheber- und Nutzungsrechte usw.			
II. Nicht realisierbares Sachanlagevermögen	**7.000,00 S**		
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.000,00 S		1
021000 Nicht realisierbare unbebaute Grundstücke	*7.000,00 S*		
2. Bebaute Grundstücke			2
3. Orgeln, Glocken, Technische Anlagen und Maschinen			3
4. Kulturgüter, Kunstwerke, besondere sakrale oder liturgisc he Gegenstände			4
5. Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen			5
III. Realisierbares Sachanlagevermögen	**72.000,00 S**		
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	40.000,00 S		6
051000 Realisierbare unbebaute Grundstücke	*40.000,00 S*		
2. Bebaute Grundstücke	13.000,00 S		7
061100 Realisierbare Grundstücke m. Betriebsbauten	*13.000,00 S*		
3. Technische Anlagen und Maschinen			8
4. Kunstwerke, Einrichtung und Ausstattung	9.000,00 S		9
072000 Einrichtungen u. Ausstattungen	*9.000,00 S*		
5. Fahrzeuge	10.000,00 S		10
073000 Fahrzeuge	*10.000,00 S*		
6. Geringwertige Wirtschaftsgüter			11
7. Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen			12

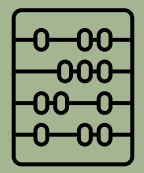
	Bestand per 31.12.19	Bestand per 31.12.18	
A. Reinvermögen	**393.471,70 H**		
I. Basiskapital	**294.299,50 H**		
Basiskapital	294.299,50 H		29
201000 Basiskapital	*153.299,50 H*		
201100 Anteil am Pfarrbesoldungsfonds	*21.000,00 H*		
202100 Stiftungsgrundstock	*120.000,00 H*		
II. Kircheninterne Vermögensbindungen	**99.172,20 H**		
1. Pflichtrücklagen	**8.000,00 H**		
Pflichtrücklagen	8.000,00 H		30
212100 Ausgleichsrücklage	*8.000,00 H*		
2. Zweckgebundene und weitere freie Rücklagen	**91.172,20 H**		
a. Freie Rücklagen	63.857,20 H		31
221100 Zweckgebundene und weitere freie Rücklagen	*63.857,20 H*		
b. Stiftungsrücklagen	17.315,00 H		32
222100 Zweckgebundene Stiftungsrücklage	*1.350,00 H*		
222200 Kapitalerhaltungsrücklage Stiftungen	*15.500,00 H*		
222300 Sonstige freie Stiftungsrücklage	*465,00 H*		
c. Verkaufserlöse aus Dotationen	10.000,00 H		33
223200 Verkaufserlöse Dotation Kirche	*10.000,00 H*		
d. Innere Anleihen			34
3. Verlustvortrag kostendeckenden Bereiche			
Verlustvortrag kostendeckenden Bereiche			35
4. Zweckgebundene Haushaltsreste			

Bilanz lesen lernen

* Erläuterungen der Positionsnummern und Beispiele s. Glossar

Der Weg zur doppischen Eröffnungsbilanz

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



[Bilanz lesen lernen]

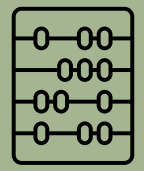
IV. Sonder- und Treuhandvermögen		
1. Unselbständige Stiftungen		13
2. Sondervermögen		14
3. Treuhandvermögen		15
V. Finanzanlagen und Beteiligungen	**405.606,55 S**	
1. Finanzanlagen	21.000,00 S	16
091110 Zugang Finanzanlagen im Pfarrbesoldungsfonds	*21.000,00 S*	
2. Beteiligungen		17
3. Einlagen im Rücklagen- und Darlehensfonds	384.606,55 S	18
091000 Anteil am Rücklagen- und Darlehensfonds	*384.606,55 S*	
4. Ausleihungen und sonstige Wertpapiere		19
B. Umlaufvermögen	**79.300,00 S**	
I. Vorräte		20
Vorräte		
II. Forderungen	**64.150,00 S**	
1. Forderungen aus Kirchensteuern		21
2. Forderungen aus innerkirchl. Finanzausgleich		22
3. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	64.150,00 S	23
141000 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*64.000,00 S*	
141200 Forderungen aus Kindergartenbeiträgen	*150,00 S*	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		24
III. Liquide Mittel	**15.150,00 S**	
1. Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere		25
2. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	15.150,00 S	26
171100 Zahlstellenbestände	*150,00 S*	
172000 Guthaben bei Kassengemeinschaft	*15.000,00 S*	

Zweckgebundene Haushaltsreste		36
III. Ergebnisvortrag		
Ergebnisvortrag		37
IV. Bilanzergebnis		
Bilanzergebnis		38
B. Sonderposten	**129.934,35 H**	
I. Erhaltene Investitionszuschüsse		
Erhaltene Investitionszuschüsse		39
II. Sonderposten für Sonder- und Treuhandvermögen		
1. Verpflichtungen ggü. unselbst. Stiftungen		40
2. Verpflichtungen gegenüber Sondervermögen		41
3. Verpflichtungen gegenüber Treuhandvermögen		42
III. Noch nicht verwendetes zweckgeb. Vermögen	**26.684,35 H**	
1. Noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden	21.684,35 H	43
277100 Noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden	*21.684,35 H*	
2. Noch nicht verwendete zweckgebundene Kollekten		44
3. Noch nicht verwendete zweckgeb. Vermächtnisse	5.000,00 H	45
277300 Noch nicht verw. zweckgeb. Vermächtnisse u.ä.	*5.000,00 H*	
IV. Weitere Sonderposten	**103.250,00 H**	
1. Überschüsse aus kostendeckenden Bereichen		46
2. Sonstige Sonderposten	103.250,00 H	47
279310 Überschüsse Kindergarten	*34.270,00 H*	
279330 Überschüsse Friedhof	*67.380,00 H*	
279340 Überschüsse Diakoniekasse	*1.600,00 H*	
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		

* Erläuterungen der Positionsnummern und Beispiele s. Glossar

Der Weg zur doppischen Eröffnungsbilanz

8. Aufbau und Gliederung einer Bilanz



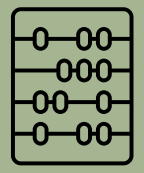
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**200,00 S**	27
Aktive Rechnungsabgrenzung	200,00 S	
180100 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	*200,00 S*	
D. Nicht durch Reinvermögen gedeckter Fehlbetrag		28
Nicht durch Reinvermögen gedeckter Fehlbetrag		
Summe Aktiva	**564.106,55 S**	

1. Versorgungsrückstellungen		48
2. Beihilferückstellungen		49
II. Rückstellungen für bewilligte Zuwendungen		
Rückstellungen für bewilligte Zuwendungen		50
III. Sonstige Rückstellungen		
1. Clearingrückstellungen		51
2. Sonstige Rückstellungen		52
D. Verbindlichkeiten	**37.300,00 H**	
I. Verbindlichkeiten	**1.800,00 H**	
1. Verbindlichkeiten aus Kirchensteuern		53
2. Verbindlichkeiten aus innerk. Finanzausgleich		54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.800,00 H	55
340010 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*1.800,00 H*	
4. Sonstige Verbindlichkeiten		56
II. Legate	**35.500,00 H**	
Legate	35.500,00 H	57
381100 Grabpflegeentgelte (Legate)	*35.500,00 H*	
III. Darlehen		
Darlehen		58
IV. Weitere Verbindlichkeiten		
Weitere Verbindlichkeiten		59
E. Passive Rechnungsabgrenzung	**3.400,50 H**	
Passive Rechnungsabgrenzung	3.400,50 H	60
389000 sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	*3.400,50 H*	
Summe Passiva	**564.106,55 H**	

Bilanz lesen lernen

* Erläuterungen der Positionsnummern und Beispiele s. Glossar

9. Prüfung und Beschlussfassung



Nächste Schritte nach Erhalt der Eröffnungsbilanz

1. Die Kirchengemeinde erhält die Eröffnungsbilanz per E-Mail.
2. Sie überprüft die Eröffnungsbilanz auf Plausibilität und Vollständigkeit bis zum **18.12.2026**
   > z.B. ist jedes Gebäude, Grundstück, etc. erfasst?
3. Eventuelle Fragen richten Sie bitte an die Haushaltsabteilung des Kirchenamtes
4. Nach dem 18.12.2026 werden alle Bilanzen an das RPA oder den/die Wirtschaftsprüfer übermittelt.
   > Ein Testat / Prüfbericht wird erstellt
5. Aufgrund des Prüfberichts erfolgt die Beschlussfassung
   > Bei eventueller Beanstandung erst nach Berichtigung dieser
6. Bericht und Beschlussvorlage für die Beschlussfassung erhält die Kirchengemeinde durch das Kirchenamt



Fragen und Wünsche?

Kirchenamt Hameln-Holzminden
Bahnhofsplatz 1
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 95 09 - 0
Fax: 0 51 51 / 95 09 - 34
E-Mail: ka.hameln-holzminden@evlka.de

Postanschrift:
Postfach 10 03 37
31753 Hameln

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Kassenzeiten:
Mittwoch - Freitag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hameln-Holzminden
- Kirchenamt –

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende AnsprechpartnerInnen unserer Haushaltsabteilung:

Leitung Regionalsachbearbeitung
Ulf Pöhler 9509-57
ulf.poehler@evlka.de
Koordination, Haushaltsplanung, Jahresabschlüsse Allg. Haushaltsangelegenheiten KK Holzminden-Bodenwerder, KK Hameln-Pyrmont, KKV, KKS Klosterverwaltung Amelungsborn, Diakonie KK Holzminden-Bodenwerder und KK Hameln-Pyrmont

Stellvertretende Leitung Regionalsachbearbeitung
Sabine Herrmann 9509-39
sabine.herrmann@evlka.de
Koordination, Haushaltsplanung, Jahresabschlüsse Allg. Haushaltsangelegenheiten Bevern, Fürstl. Stift, Klosterverwaltung Amelungsborn, Heinade, Deensen-Arholzen, Wangelnstedt, Eschershausen, Dielmissen, Vorwohle, Stadtoldendorf, Luther, St. Pauli, St. Thomas, Neuhaus-Silberborn, Gesamtkirchengemeinde Solling-Weser (Lauenförde, Boffzen, Solling-Weser)

Regionalsachbearbeitung
Claudia Möhlmann 9509-62
claudia.moehlmann@evlka.de
Koordination, Haushaltsplanung, Jahresabschlüsse Allg. Haushaltsangelegenheiten Bodenwerder, Rühle-Dölme,Polle-Brevörde, Pegestorf-Grave, Ottenstein Vahlbruch, Kirchbrak, Hunzen, Heyen, Heinsen, Hehlen-Hohe, Halle, Bad Pyrmont, Tündern, Hastenbeck-Voremberg, Grohnde, Lüntorf, Hämelschenburg, Börry, Hajen, Frenke, Esperde, Ohsen, Afferde

Regionalsachbearbeitung
Dirk Stange 9509-23
dirk.stange@evlka.de
Koordination, Haushaltsplanung, Jahresabschlüsse Allg. Haushaltsangelegenheiten Bad Münder, Bakede, Beber, Hachmühlen, Flegessen, Eimbeckhausen. Nettelrede, Martin-Luther, Holtensen, An der Hamel, Groß Berkel, Münster St. Bonifatius, Markt St. Nicolai, Wangelist, Zum Heiligen Kreuz, Am Ohrberg, Aerzen, Hemeringen-Lachem

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.